



Foto: Donath

Genossin Rosemarie Munko und Genosse Max Munko, Melker in der LPG „Erich Weinert“ in Merkwitz, Kreis Oschatz, haben großen Anteil am guten Ergebnis der Milchproduktion ihrer LPG, die ihren Plan im I. Quartal mit 4700 kg übererfüllte.

wenig auf hohe Aufzuchtergebnisse und niedrige Verluste ausgerichtet war. Das wird nun verändert. Einige LPG im Kreis, in denen Prämien für gute Aufzuchtergebnisse gezahlt wurden, haben bessere Leistungen als andere erreicht, und die Verluste waren dort gering. Ihr Beispiel wird ausgewertet.

Die vielen guten Erfahrungen mit dem Wettbewerb und mit der richtigen Anwendung des materiellen Anreizes in einigen LPG dürfen aber keine Kreisleitung zu der Annahme verleiten, daß das schon überall so wäre. Nur selten wird neben dem materiellen Anreiz für gute Leistungen auch die materielle Verantwortung für Verluste und Nichterfüllung der Pläne festgelegt. Das zeugt davon, daß die volle Bedeutung des sozialistischen Wettbewerbs und der materiellen Interessiertheit noch nicht überall verstanden wird. Es ist die Aufgabe der Partei, sich mit besonderer Sorgfalt um die richtige Anwendung dieser beiden wichtigen Hebel zu kümmern, um die Genossenschaftsbauern in der Viehwirtschaft für die Erzielung höchster Ergebnisse mobil zu machen.

*

Wenn es in einigen LPG Zweifel gibt, ob die Viehwirtschaft rasch entwickelt werden kann, wenn Wettbewerb und materieller Anreiz noch nicht überall richtig laufen, dann benötigen diese LPG offenbar mehr Hilfe.

Es genügt nicht, eine Aussprache mit den Viehpflegern über die Notwendigkeit höherer Produktion zu machen. Das muß man unbedingt auch tun. Vor allem aber braucht solch eine LPG konkrete Hilfe. Erst wenn den Genossenschaftsbauern, den Genossen und Kollegen gezeigt wird, wo ihre Reserven der Futterproduktion liegen, wie sie den Futteranbau mit Hilfe der Spezialistengruppen besser organisieren, den Wettbewerb entwickeln und das Prinzip der materiellen Interessiertheit richtig anwenden können,